

Platz für 30 Flüchtlinge am Fernsehturm

Neue Unterkunft auf Telekomgelände im Lingener Ortsteil Schepsdorf ist bezugsfertig

Zahlreiche Schepsdorfer haben jetzt die neue Flüchtlingsunterkunft auf dem Telekomgelände in dem Lingener Ortsteil besucht. Bis zu 30 Menschen können dort eine Bleibe finden.

Von Wilfried Roggendorf

LINGEN. Sozialarbeiter Nick Löffel vom Verein für soziale Dienste Lingen (SKM) steht den Besuchern beim Tag der offenen Tür gemeinsam mit Ortsbürgermeister Peter Scholz und SKM-Geschäftsführer Hermann-Josef Schmeinck für Fragen zu Verfügung. „Bis auf WLAN und den Fernsehanschluss ist die Unterkunft bezugsfertig“, sagt Löffel. Er rechnet in der nächsten Woche mit den ersten Bewohnern.

Untergebracht werden diese in Zwei- bis Vierbettzimmern. „Dort hat jeder einen abschließbaren Schrank“, so Löffel. „Je zwei Bewohner teilen sich einen Kühlschrank“, fügt Schmeinck hinzu. Je zwei Elektroherde befinden sich in den beiden Küchen. „Die ganze Einrichtung hat ‚Reholand-Standard‘“, beschreibt Schmeinck die schlichte, aber zweckmäßige Ausstattung. Neben den Duschräumen stehen vier Waschmaschinen und Wäschetrockner.

Löffel betont, dass jeder Bewohner der Unterkunft seine eigene Pfanne und seinen eigenen Kochtopf bekomme. „Für ihre Verpflegung sind die Menschen



Schepsdorfs Ortsbürgermeister Peter Scholz (oben links) und Sozialarbeiter Nick Löffel vom SKM möchten, dass sich die Flüchtlinge in den Ort integrieren. In fünf Sprachen wird die Mülltrennung erklärt. Die Räume haben „Reholand-Standard“, so SKM-Geschäftsführer Hermann-Josef Schmeinck.

Fotos: Wilfried Roggendorf



selbst zuständig.“ Wer diese Menschen sein werden, kann noch niemand sagen. Aber sie werden nicht auf sich alleine gestellt sein. Löffel wird sie betreuen und setzt dabei auch auf die ehrenamtliche Unterstützung durch die Schepsdorfer.

„Wir treffen uns bei der öf-

fentlichen Ortsratssitzung am 15. März um 17 Uhr im Heimathaus mit Nick Löffel, um das weitere Vorgehen abzusprechen“, sagt Ortsbürgermeister Scholz. Fast alle Ortsratsmitglieder hätten schon Kontakt zu einem Schepsdorfer Verein oder einer Institution wie Kinder-

garten oder Grundschule aufgenommen, um dort als Ansprechpartner zu dienen. „Und auch die Vereine selbst haben sich gemeldet und wollen sich einbringen.“

Die Stimmung in Schepsdorf bezeichnet Scholz als „grundsätzlich aufgeschlossen und vorsichtig abwar-

tend“. Gerade die direkten Anwohner wären „ausnahmslos verständnisvoll“. Eine Flüchtlingsunterkunft im Ort sei „Neuland“ für die Schepsdorfer. „Da gibt es viel zu entdecken, aber wir wissen halt nicht, was. Eine gewisse, durchaus positive, Spannung ist da.“

Scholz möchte nach dem Gespräch mit Löffel im Ortsrat noch eine öffentliche Veranstaltung für alle Schepsdorfer anbieten. Und das Interesse besteht. „Wo können wir Spenden abgeben?“, fragen einige Besucher. „Kleidung beim SKF-Fashion am Pferdemarkt, Sachspenden bei Reholand und die derzeit dringend benötigten Fahrräder beim SKM“, erklärt Löffel. Er kann sich auch vorstellen, dass Ehrenamtliche die in der Unterkunft lebenden Menschen bei der Sprachförderung unterstützen.

Dauer nicht absehbar

Eine, wenn auch mit einem Lächeln geäußerte, „Warnung“ muss sich Löffel, der selbst bei Olympia Laxten Fußball spielt, jedoch beim Tag der offenen Tür in der Schepsdorfer Flüchtlingsunterkunft anhören: „Sollten unter den Flüchtlingen hier in Schepsdorf gute Fußballer sein, und die tauchen in Laxten anstatt bei unserer Schepsdorfer Eintracht auf, gibt es Ärger“, macht ein Vorstandsmitglied des SV Eintracht Schepsdorf augenzwinkernd dem Sozialarbeiter klar, dass die Integration der neuen Nachbarn auch auf dem Fußballplatz bitte in Schepsdorf erfolgen soll.

Wie lange Flüchtlinge in dem Gebäude untergebracht werden sollen, ist derzeit nicht absehbar. Nach Informationen unserer Redaktion läuft der von der Stadt Lingen mit der Telekom abgeschlossene Pachtvertrag bis zum 14. Februar 2021.